

	Kernkompetenzen / Fachbezogene Teilkompetenzen	Verzahnung der Kompetenzen mit den fachspezifischen Inhaltsfeldern am MSMG
Erkennen	1. Informationsbeschaffung und -Verarbeitung	<p>Schülerinnen und Schüler können Museen oder archäologische Stätten besuchen, die sich mit den ersten Kulturen und Hochkulturen beschäftigen. In Xanten und Haltern oder in kulturhistorischen Ausstellungen könnten sie Informationen sammeln und verarbeiten. Auch das Fahrtenprogramm des Fachs Geschichte berücksichtigt den Besuch von Gedenkstätten.</p>
	<i>sich Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.</i>	
	1.1 historische Quellen zu globalen Entwicklungsfragen in Texten, Bildern, Filmen, Karten, Grafiken, Statistiken und modernen Kommunikationsmedien themenbezogen und kritisch erschließen. 1.2 ...außerschulische historische Lernorte, wie z. B. Museen und Ausstellungen, Archive, Bibliotheken, Denkmäler oder Gedenkstätten, zur Gewinnung von Informationen zu Fragen der Globalisierung und nachhaltiger Entwicklung nutzen.	
	2. Erkennen von Vielfalt	<p>Im Inhaltsfeld 1 ("Frühe Kulturen und erste Hochkulturen") kann die Teilkompetenz 2.1 gefördert werden, indem Schülerinnen und Schüler die kulturellen Phänomene und Traditionen der Frühen Hochkulturen, wie z. B. ägyptische Rituale und Bauwerke, im Kontext ihrer identitätsstiftenden Bedeutung analysieren und mit anderen Kulturen vergleichen. Im Inhaltsfeld 3 ("Lebenswelten im Mittelalter") bietet sich die Gelegenheit, die Teilkompetenz 2.2 zu vertiefen, indem die Vielfalt mittelalterlicher Lebensformen und Mentalitäten untersucht wird, um die historisch bedingten Unterschiede in den Lebensbedingungen der Menschen zu erkennen. Das Inhaltsfeld 6 ("Imperialismus und Erster Weltkrieg") eignet sich zur Förderung der Teilkompetenz 2.3, indem die Schüler die kulturelle Vielfalt und die damit verbundenen Herausforderungen in den Kolonien und an den Fronten des Ersten Weltkriegs betrachten. Im Inhaltsfeld 8 ("Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg") kann durch das Studium von Propaganda und deren Einfluss auf kulturelle Identitäten die Teilkompetenz 2.4, das Verständnis für multiperspektivisches Denken, geschärft werden. Schließlich ermöglicht das Inhaltsfeld 10 ("Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945") die Auseinandersetzung mit der Teilkompetenz 2.5, indem historische Veränderungen der Umwelt, wie der industrielle Wandel und dessen ökologische Auswirkungen, betrachtet werden.</p>
	<i>die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.</i>	
	2.1 geschichtskulturelle Phänomene, wie z. B. Jubiläen, Feste, Bräuche und Symbole, aber auch Denkmäler und Gedenkstätten, als Ausdruck kollektiver Identität verstehen und transkulturell vergleichen.	
	2.2 ...die Vielfalt der Mentalitäten, Kulturen und Lebenslagen als Ausdruck historisch begründeter Unterschiede in den Handlungsbedingungen und -optionen der Menschen erkennen.	
	2.3 ... die Potenziale und Herausforderungen kultureller Vielfalt an historischen Beispielen aufzeigen.	
	2.4 ... die Notwendigkeit multiperspektivischen historischen Denkens für die Überwindung ethnozentrischer Vorurteile in der Einen Welt verstehen. 2.5 ... historische Veränderungen der natürlichen Umwelt an Beispielen darstellen.	
3. Analyse des globalen Wandels	<p>Im Inhaltsfeld 4, "Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte", bietet sich die Möglichkeit, die Teilkompetenz 3.2 zu stärken, indem der technologische Fortschritt und das wirtschaftliche Wachstum dieser Epoche im Licht des Nachhaltigkeitskonzepts betrachtet werden. Im Inhaltsfeld 6, "Imperialismus und Erster Weltkrieg", kann die Teilkompetenz 3.1 vertieft werden, indem die Schülerinnen und Schüler die Konflikte um Ressourcen und ihre langfristigen Folgen für Politik und Gesellschaft untersuchen. Im Inhaltsfeld 9, "Internationale Verflechtungen seit 1945", lässt sich die Teilkompetenz 3.3 fördern, indem die Rolle der technologischen Entwicklung in Verkehr und Kommunikation und ihre Bedeutung für die Globalisierung und Nachhaltigkeit thematisiert wird. Schließlich kann im Inhaltsfeld 10, "Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945", die Teilkompetenz 3.2 durch die Betrachtung der Wirtschaftsgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere im Hinblick auf den technologischen Fortschritt und das Wirtschaftswachstum, im Kontext des Leitbildes der Nachhaltigkeit gefördert werden.</p>	
<i>Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.</i>		
3.1 ... historische Beispiele für Zielkonflikte zwischen Ansprüchen von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in ihrer Bedeutung für die Gegenwart analysieren.		
3.2 ... sich aus historischer Sicht mit Fragen des technologischen Fortschritts und des wirtschaftlichen Wachstums vor dem Hintergrund des Leitbildes der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. 3.3 ... an historischen Beispielen die Bedeutung technologischer Voraussetzungen im Bereich des Verkehrs und der Kommunikation vor dem Hintergrund des Leitbildes der Nachhaltigkeit analysieren.		

	4. Unterscheiden von Handlungsebenen	
	<i>Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.</i>	
	4.1 ... anhand historischer Beispiele die Handlungsspielräume von Einzelnen, sozialen Gruppen, politischen Gebilden und transregionalen Verbänden unterscheiden und vergleichen.	
	4.2 ... anhand historischer Beispiele die Komplexität raumübergreifender Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen – vom Einzelnen bis zur Weltgemeinschaft – analysieren.	
	4.3 ... den historischen Wandel hin zu supranationalen Institutionen und „global players“ erkennen.	Im Inhaltsfeld 3 "Lebenswelten im Mittelalter" kann die Teilkompetenz 4.1 gefördert werden, indem die Schüler die Handlungsspielräume von Feudalherren, Bürgern in Städten und Bauern auf dem Land vergleichen und die Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf lokale und regionale Entwicklungen analysieren. Im Inhaltsfeld 6 "Imperialismus und Erster Weltkrieg" können die Schüler die Teilkompetenz 4.2 entwickeln, indem sie die komplexen, raumübergreifenden Auswirkungen des Imperialismus und der globalen Konflikte des Ersten Weltkriegs auf Individuen und Gesellschaften untersuchen. Durch die Auseinandersetzung mit dem "langen" 19. Jahrhundert im Inhaltsfeld 5 können die Schüler die Entstehung von Nationalstaaten und die Industrialisierung analysieren, um zu verstehen, wie diese Entwicklungen die Handlungsspielräume von Einzelnen und Gruppen verändert haben, und somit Teilkompetenz 4.1 vertiefen. Schließlich ermöglicht das Inhaltsfeld 9 "Internationale Verflechtungen seit 1945" die Förderung der Teilkompetenz 4.3, indem die Schüler den Aufbau und die Rolle supranationaler Institutionen wie der Vereinten Nationen in der Gestaltung globaler Politik und Entwicklung erkunden.

Kernkompetenzen / Fachbezogene Teilkompetenzen		Verzahnung der Kompetenzen mit den fachspezifischen Inhaltsfeldern am MSMG
Bewerten	5. Perspektivenwechsel und Empathie	
	<i>sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.</i>	
	5.1 ... den Einfluss von Wertorientierungen, Wertewandel und emotionalen Faktoren in Vergangenheit und Gegenwart wahrnehmen und reflektieren.	
	5.2 ... an historischen Beispielen zeitgenössische und gegenwärtige Wertmaßstäbe unterscheiden.	
	5.3 ... sich der Begrenztheit des eigenen Standpunkts bewusst werden und diesen durch synchronen und diachronen Perspektivenwechsel erweitern	
	6. Kritische Reflexion und Stellungnahme	
	<i>durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.</i>	
6.1 ... bei der Auseinandersetzung mit Globalisierungs- und Entwicklungsfragen den geschichtlichen Hintergrund und Zukunftsperspektiven einbeziehen.		
6.2 ... den geschichtlichen Wandel im Verhältnis von Mensch und Umwelt untersuchen und bei Stellungnahmen zu aktuellen Globalisierungs- und Entwicklungsfragen berücksichtigen.		
6.3 ... unter Berücksichtigung der historischen Bedingtheit zum Spannungsfeld von kulturspezifischen und universalistischen Maßstäben Stellung nehmen.... die Notwendigkeit		

	<p>multiperspektivischen historischen Denkens für die Überwindung ethnozentrischer Vorurteile in der Einen Welt verstehen.</p> <p>6.4 ... historische Veränderungen der natürlichen Umwelt an Beispielen darstellen.</p>	<p>der Industrialisierung und der modernen Wirtschaftsentwicklung untersuchen und deren Relevanz für aktuelle Nachhaltigkeitsdiskussionen bewerten.</p>
	<p>7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen</p> <p><i>Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.</i></p>	<p>Im Inhaltsfeld 1 (Frühe Kulturen und erste Hochkulturen) kann die Teilkompetenz 7.1 gefördert werden, indem Schülerinnen und Schüler die Neolithische Revolution analysieren und die langfristigen Folgen dieser tiefgreifenden Veränderungen auf die menschliche Gesellschaft und die Umwelt bewerten. Im Inhaltsfeld 4 (Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte) bietet sich die Möglichkeit, Teilkompetenz 7.2 zu entwickeln, indem die Lernenden die Auswirkungen des europäischen Kolonialismus und dessen Einfluss auf die heutige Wahrnehmung und Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen untersuchen. Im Inhaltsfeld 6 (Imperialismus und Erster Weltkrieg) kann durch die Analyse der kolonialen Expansion und ihrer langfristigen Folgen die Teilkompetenz 7.1 vertieft werden, wodurch die Schülerinnen und Schüler lernen, komplexe historische Zusammenhänge und deren Einfluss auf aktuelle Entwicklungsdebatten zu verstehen. Im Inhaltsfeld 8 (Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg) kann durch die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen totalitärer Regime die Teilkompetenz 7.2 gefördert werden, indem die Schülerinnen und Schüler den Einfluss historischer Erfahrungen auf gegenwärtige politische und gesellschaftliche Entscheidungen reflektieren (bspw. Debatte um Intervention im Nahostkonflikt angesichts der historischen Verantwortung durch den Holocaust).</p>
	<p>7.1 ... unterschiedliche Entwicklungsmaßnahmen historisch einordnen und deren kurz- und längerfristige Auswirkungen abschätzen.</p> <p>7.2 ... den Einfluss historischer Erfahrungen und historisch geprägter Identitäten auf die Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen reflektieren.</p>	

	Kernkompetenzen / Fachbezogene Teilkompetenzen	Verzahnung der Kompetenzen mit den fachspezifischen Inhaltsfeldern am MSMG
Handeln	<p>8. Solidarität und Mitverantwortung</p> <p><i>Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.</i></p>	<p>Im Inhaltsfeld 1 "Frühe Kulturen und erste Hochkulturen" kann die Teilkompetenz 8.1 gefördert werden, indem Schüler die Bedeutung und den Umgang mit natürlichen Ressourcen in alten Zivilisationen erkunden und daraus Lehren für die heutige nachhaltige Ressourcennutzung ziehen. Im Inhaltsfeld 5 "Das 'lange' 19. Jahrhundert" bietet sich die Möglichkeit, Teilkompetenz 8.2 zu integrieren, indem die Schüler die sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Industrialisierung analysieren und Parallelen zu heutigen globalen Notlagen ziehen. Im Inhaltsfeld 6 "Imperialismus und Erster Weltkrieg" kann durch die Diskussion über koloniale Ausbeutung und ihre langfristigen Folgen die Teilkompetenz 8.1 vertieft werden, wobei der Fokus auf der kollektiven Verantwortung für globale Gemeinschaftsgüter liegt. Im Inhaltsfeld 9 "Internationale Verflechtungen seit 1945" kann die Teilkompetenz 8.3 gestärkt werden, indem die Schüler die globalen Nachkriegsentwicklungen und die Entstehung internationaler Organisationen im Kontext nachhaltiger Entwicklung diskutieren. Schließlich kann im Inhaltsfeld 10 "Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945" die Teilkompetenz 8.2 thematisiert werden, indem die Schüler die Rolle Deutschlands in internationalen Solidaritätsaktionen und bei der Bewältigung globaler Herausforderungen reflektieren.</p>
	<p>8.1 ... die individuelle und kollektive Mitverantwortung für den Erhalt globaler Gemeinschaftsgüter (z. B. Rohstoffe, Klima, Wasser) als historische Aufgabe in der Gegenwart und für die Zukunft annehmen.</p> <p>8.2 ... vergangene und gegenwärtige Möglichkeiten der Solidarität mit Menschen, die von Notlagen (z. B. Armut, Krieg, Naturkatastrophen) betroffen sind, unterscheiden und dabei eigene Optionen entwickeln und vertreten.</p> <p>8.3 ... sich bei der Auseinandersetzung mit dem globalen Wandel und den geschichtlichen Auswirkungen von unterschiedlichen Lebensstilen für persönliche nachhaltige Handlungsalternativen öffnen.</p>	
	<p>9. Verständigung und Konfliktlösung</p> <p><i>zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.</i></p>	
		<p>Im Inhaltsfeld 6 "Imperialismus und Erster Weltkrieg" kann die Teilkompetenz 9.2 umgesetzt werden, indem die Lernenden analysieren, wie politische Entscheidungen und gesellschaftliche Strömungen zur Entstehung des Ersten Weltkriegs beigetragen haben und welche Ansätze zur Konfliktvermeidung bestanden. Im Inhaltsfeld 4 "Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte" ermöglicht die</p>

<p>9.1 ... aktuelle Konfliktlagen multiperspektivisch und multikausal auf ihren historischen Hintergrund hin untersuchen und im Dialog mit anderen Verständnisbarrieren überwinden, die aus einseitigen Sichtweisen resultieren.</p> <p>9.2 ... an historischen Beispielen Möglichkeiten der Verständigung, Kooperation und Konfliktvermeidung in Geschichte und Gegenwart aufzeigen und daraus begründete Optionen für persönliches Handeln entwickeln.</p> <p>9.3 ... die Rolle von geschichtlichem Selbstverständnis und historischen Identitäten für die Kommunikation von Individuen und Gruppen einschätzen und für Verständigungsprozesse nutzen.</p>	<p>Auseinandersetzung mit der Expansion Europas und den daraus resultierenden kulturellen Begegnungen und Konflikten die Förderung der Teilkompetenz 9.3, indem die Schülerinnen und Schüler lernen, die Bedeutung von historischen Identitäten für die Kommunikation und das Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen zu erkennen. Im Inhaltsfeld 7 "Weimarer Republik" können durch die Analyse der politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der ersten deutschen Demokratie die Teilkompetenzen 9.1 und 9.2 gestärkt werden, indem die Lernenden Strategien zur Verständigung und Konfliktlösung in einer komplexen und von Krisen geprägten Zeit erarbeiten.</p>
<p>10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel</p>	<p>Im Inhaltsfeld 6 "Imperialismus und Erster Weltkrieg" kann durch die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen des Ersten Weltkriegs die Teilkompetenz 10.1 gestärkt werden, da die Schüler die Bedeutung von Entscheidungen und deren langfristige, oft unvorhergesehene Konsequenzen erkennen. Im Inhaltsfeld 8 "Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg" kann die Teilkompetenz 10.2 vertieft werden, indem die Schüler lernen, die Komplexität und Multikausalität der Ereignisse und Entwicklungen des Zweiten Weltkriegs sowie des Holocausts zu analysieren und zu reflektieren. Im Inhaltsfeld 10 "Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945" kann die Teilkompetenz 10.1 gefördert werden, indem die Schüler die dynamische und offene Natur der Nachkriegszeit erforschen, was ein Verständnis für den Wandel und die Vielschichtigkeit der modernen Welt schafft.</p>
<p><i>die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.</i></p>	
<p>10.1 ... die grundsätzliche Offenheit des geschichtlichen Prozesses im persönlichen Denken und Handeln annehmen.</p> <p>10.2 ... aufgrund des multiperspektivischen und multikausalen Umgangs mit historischen Quellen die Fähigkeit stärken, offene Situationen auch in ihrer Widersprüchlichkeit und Ambiguität auszuhalten.</p>	
<p>11. Partizipation und Mitgestaltung</p>	<p>Im Inhaltsfeld 4 ("Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte") bietet die Auseinandersetzung mit den Folgen der Entdeckung neuer Welten und der damit einhergehenden kulturellen Begegnungen und Konflikte die Möglichkeit, Teilkompetenz 11.2 zu entwickeln, indem Schülerinnen und Schüler lernen, persönliche und gesellschaftliche Verantwortung für den Umgang mit Vielfalt und die Bewahrung kultureller Identitäten zu übernehmen. Im Inhaltsfeld 6 ("Imperialismus und Erster Weltkrieg") können Schülerinnen und Schüler durch die Reflexion über die Ursachen und Folgen imperialistischer Bestrebungen und deren Einfluss auf die Weltordnung die Teilkompetenz 11.1 vertiefen, indem sie historische Argumente für die Bedeutung von Menschenrechten und friedlichem Miteinander entwickeln. Im Inhaltsfeld 8 ("Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg") bietet die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen totalitärer Herrschaft und des Zweiten Weltkriegs eine Plattform, auf der Teilkompetenz 11.1 und 11.2 verstärkt werden können, indem Schülerinnen und Schüler lernen, aus historischen Fehlern zu lernen und sich für Menschenrechte und eine nachhaltige, friedliche Welt einzusetzen. Im Inhaltsfeld 10 ("Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945") können die Schülerinnen und Schüler schließlich die Teilkompetenz 11.2 ausbauen, indem sie untersuchen, wie historische Ereignisse und Entwicklungen die heutige Gesellschaft geprägt haben und wie sie selbst zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft beitragen können.</p>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können und sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.</i></p>	
<p>11.1 ... mit historischen Argumenten für die Stärkung der Menschenrechte und eine nachhaltige Entwicklung eintreten.</p> <p>11.2 ... sich auf der Grundlage historischer Einsichten persönliche Ziele setzen für die Stärkung der Menschenrechte und der nachhaltigen Entwicklung und sich an deren Umsetzung beteiligen.</p>	